

# Problembasiertes Lernen im Fach Personalmanagement



Prof. Dr. oec. publ. Barbara Kreis-Engelhardt

## Rahmenbedingungen

Vorlesung Personalmanagement im Studiengang Wirtschaftsrecht, LLB.  
2 SWS wöchentlich  
Modul Betriebswirtschaftslehre II  
(weitere Modulfächer: Organisation, Marketing, Datenschutzrecht)  
Ergebnisfeststellung mit Klausur 50 Min / 40 Punkte -  
keine Plakatbewertung mit Punkten/Note gem. SPO  
Unterstützung mit 2 Tutoren: Finanzierung über Phoenix  
Klassischer mit Tischen und Stühlen bestückter Hörsaal  
Vorhandene Medien: Beamer, Flipchart, Tafel, OHP

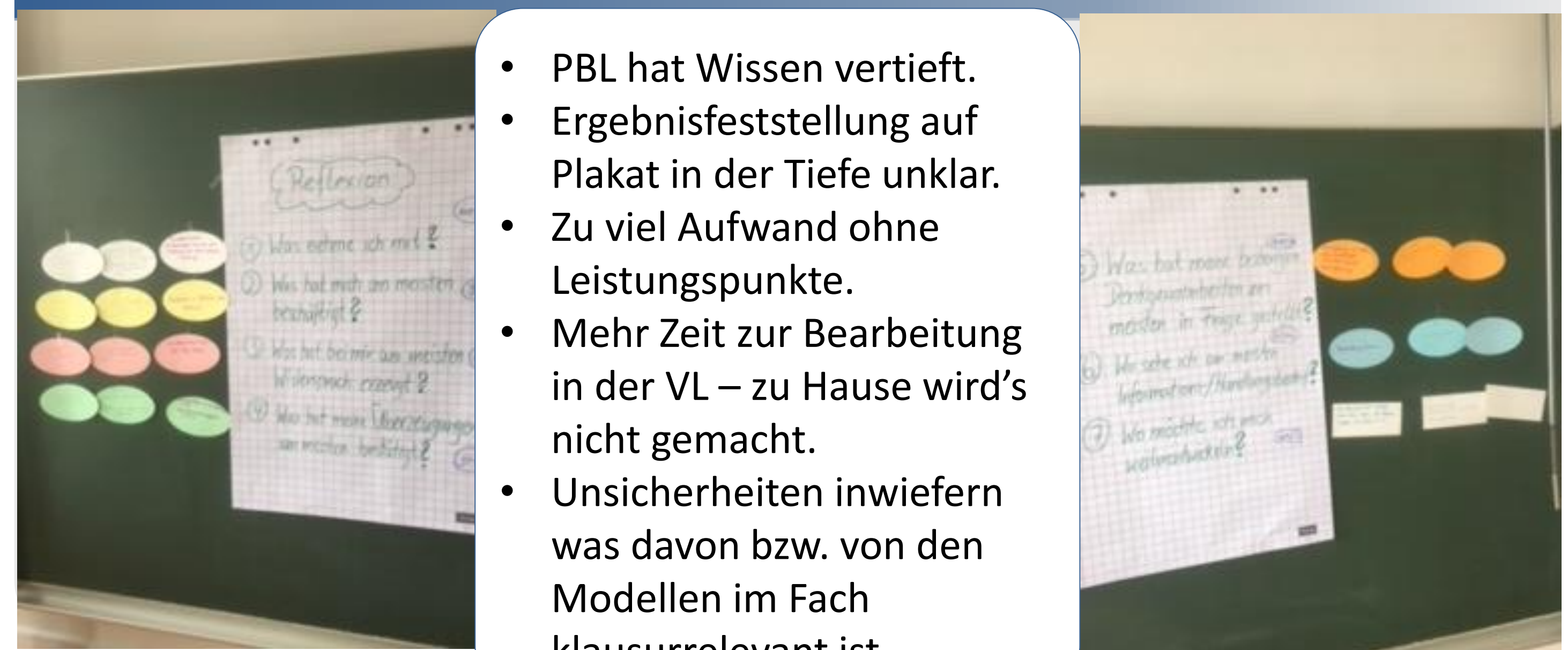
## Lernziele

1. Kennen von grundsätzlichen Trends und Entwicklungen in der digitalen Arbeitswelt – Entwicklung eines Verständnisses für nachhaltiges Personalmanagement in der Wirtschaft 4.0 und Fähigkeiten zur Diskussion von personalwirtschaftlich relevanten Szenarien.
2. Kennen der wesentlichen Grundbegriffe im Zusammenhang mit dem Personalmanagement und Fähigkeiten im Umgang mit Fachbegriffen.
3. Kennen der wesentlichen Prozesse des Personalmanagements (Personalmarketing, -qualifizierung, -steuerung) – Fähigkeiten zur bspw. Anwendung von Werkzeugen und Methoden/Modellen zur Gestaltung von Personalprozessen.
4. Praxisnaher Wissenserwerb und Reflexion zu ausgewählten Bereichen. Entwicklung/Anwendung "Soft Skills" z.B. Teamarbeit, Kommunikation, Kreativität, Mediennutzung.

## Didaktisches Konzept

- Problembasiertes Lernen (PBL) mit 3 kurzen inhaltsübergreifenden Fällen
- 1 Einführung in das Fach und HR 4.0
  - 3 Vorlesungen zu den Themen Personalmarketing, Personalqualifizierung, Personalverwaltung mit Stoffüberblick  
Einstellung ergänzender Texte in Neo
  - 2 Gastvorträge mit der Praxis  
(SThree: Bewerbung Web 2.0,  
Horbach Wirtschaftsberatung Dress: for success)
  - 1 Einführung in PBL
  - 3 Sitzungen zu unterschiedlichen PBL-Fällen aus den Bereichen  
Personalmarketing, Personalqualifizierung, Personalverwaltung, HR 4.0.
  - 1 Reflexion über Anwendung PBL im Fach Personalmanagement
  - 3 Tutorien begleitend zu PBL ergänzend weitere Tutorien zur Klausurvorb.

## Evaluation



- PBL hat Wissen vertieft.
- Ergebnisfeststellung auf Plakat in der Tiefe unklar.
- Zu viel Aufwand ohne Leistungspunkte.
- Mehr Zeit zur Bearbeitung in der VL – zu Hause wird's nicht gemacht.
- Unsicherheiten inwiefern was davon bzw. von den Modellen im Fach klausurrelevant ist.

## Ergebnisse

- Zu Beginn Begeisterung bei den Studierenden mit PBL zu arbeiten mit abflachender Tendenz gegen Ende des Semesters und sinkenden Teilnehmerzahlen (40/25/15).
- PBL beibehalten doch Aufbau verändern: Lieber nur 2 Cases – einer kurz und einer lang mit Möglichkeit der Entwicklung von Lösungen nach der Leitfragenentwicklung und Auseinandersetzung/Stoffsammlung zu Hause in der VL + Anfertigung des Plakates in der VL.
- Folge: PBL im WS mehr Raum geben und intensiver betreuen. Ziele und Aufbau der Plakatpräsentation zu Beginn deutlicher machen. Pool an Ergänzungsmaterialien weiter ausbauen. Fragen zum Stoff für die ersten Basis-Sitzungen von Studierenden in Home-Work vorbereitend zur Vorlesung in NEO erstellen lassen und dann in der VL besprechen. Klausurvorbereitende Fragen nicht mehr im Tutorium machen – in Selbstlernphase ausgliedern. Prüfungsform anpassen – Poster bewerten!
- Klausurergebnisse insg. gut – Es war erkennbar, ob mit PBL eine intensive Auseinandersetzung stattgefunden hat oder nicht. PBL wird auch im WS 18/19 eingesetzt.

